

## Tekst 10

RATGEBER / *De Bottons* „Kunst des Reisens“

### Fachmann für Fernweh

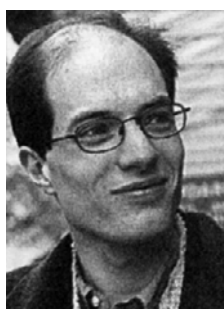
1 Wer hätte das nicht schon erlebt? Da freut man sich wochenlang auf den Urlaub, auf Sonne, Strand und Meer. Doch wenn man endlich da ist, die Füße im warmen Sand, den  
5 Blick in den blauen Himmel gerichtet, will sich das ersehnte Glücksgefühl nicht einstellen.

2 Nicht immer sind falsche Versprechungen der Veranstalter und Kataloge daran schuld, dass eine Reise nicht so ausfällt, wie wir sie  
10 uns ausgemalt haben. Auch wenn alles perfekt ist und keine Baustelle die Sicht auf das Meer verstellt, entspricht die Realität nur selten unseren Erwartungen. Denn eines vergessen wir nur allzu gern, wenn wir uns Tagträumen  
15 über ferne Orte hingeben: Sich selbst kann man nirgends entfliehen.

#### RUHELOS:

*Der Schriftsteller Alain de Botton – Poet des Unterwegsseins.*

Foto: Brigitte Friedrich



3 Alain de Botton ist weit herumgekommen, und er weiß nur allzu gut um die Enttäuschungen des Reisens, die auf der Illusion beruhen,  
20 in einer schönen Landschaft oder exotischen Umgebung müsse man automatisch glücklicher sein als in den eigenen vier Wänden. Ohne je in die geheuchelte Begeisterung so mancher Urlaubsheimkehrer zu verfallen,  
25 erzählt er von der Langeweile, die ihn angesichts des im Reiseführer als „Drei-Sterne-Sehenswürdigkeit“ gepriesenen Madrider Klosters befiel, oder von seiner Ängstlichkeit am endlosen weißen, von Kokospalmen gesäumten Strand der Insel Barbados.

4 Mochte er zu Hause noch dem Wetter und den hässlichen Gebäuden die Schuld für seine schlechte Stimmung geben, so wurde ihm spätestens im tropischen Urlaubsparadies klar,  
35 dass die Farbe des Himmels und das Aussehen der Behausungen weder ein Garant für Glück noch Ursache seines Unglücks waren. Und so reifte in dem selbst erklärten Melancholiker die „Erkenntnis, wie wenig Einfluss der Ort,  
40 an dem ich mich befand, auf das hatte, was

mir durch den Kopf ging“. Sollten wir also gleich ganz auf das Reisen verzichten und uns mit der Vorfreude begnügen, die beim Betrachten von Bildern fremder Orte aufkommt?  
45 Nein, sagt de Botton, nur richtig müssen wir es machen.

5 In seinem neuen Buch widmet sich der Londoner Schriftsteller, der mit den Titeln  
50 „Wie Proust Ihr Leben ändern kann“ und „Trost der Philosophie“ auch in Deutschland großen Erfolg hatte, der schwierigen Kunst des Reisens. Wie schon bei seinen früheren Lebensratgebern liegt der Charme dieses  
55 philosophischen Reiseführers in der Mischung aus persönlichen Erlebnissen und den Einsichten berühmter Reisender, aus Tagebuch und biografischem Essay, Selbsterfahrung und Zitat.

6 Zahlreiche nützliche Ratschläge hat de Botton aus Kunst und Literatur wie aus eigener langjähriger Reisepraxis herausdestilliert und auf unterhaltsame Weise präsentiert. Mit  
60 Baudelaire und Edward Hopper, dem Maler einsamer Motelzimmer und verlassener Tankstellen, führt er uns die Poesie des Unterwegsseins vor Augen.

7 Selbst wenn es kaum mehr einen unberührten Flecken auf der Erde gibt, sollte man sich  
70 sein Interesse nicht von Reiseführern mit ihrem Ranking der Sehenswürdigkeiten diktieren lassen, sondern die fremde Umgebung mit den Sinnen entdecken. Bisweilen helfen Kunstwerke, eine Landschaft richtig wahrzunehmen, wie de Botton am Beispiel van  
75 Goghs erklärt, dessen Bilder der Provence ihm erst die Augen für die Schönheit dieser Region öffneten.

8 Auch schadet es nicht, statt des Fotoapparates selbst einmal den Stift in die Hand zu nehmen und eine Landschaft zu zeichnen oder zu beschreiben, um die eigenen  
80 Eindrücke von Schönem festzuhalten. Denn Schönes, so wusste schon der weit herumgekommene Ästhet John Ruskin, lässt sich nur dadurch besitzen, dass wir es zu verstehen versuchen, und das gelingt am ehesten durch die künstlerische Darstellung, mag sie noch so dilettantisch sein.

9 Wenn aber – wie de Botton nahe legt – das Vergnügen am Reisen mehr von der Einstellung als vom gewählten Reiseziel abhängt,  
90 sollten wir die eigene Wohngegend mit der gleichen gespannten Erwartung erkunden, mit

# Eindexamen Duits vwo 2006-I

havovwo.nl

---

95 der wir in der Fremde Mauerinschriften  
studieren. Und so endet dieser erfrischend  
andere Reiseführer mit der Aufforderung,  
„doch vor dem Aufbruch in ferne Welten erst

100 einmal einen Blick auf das zu werfen, was wir  
schon zu kennen meinen.“ Billiger wäre das  
allemaal. *Marion Lühe*

- Alain de Botton: Kunst des Reisens.  
Aus dem Englischen von Silvia Morawetz.  
S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 2002.  
288 Seiten, 19,90 EUR.

*Rheinischer Merkur*

## ■ Tekst 10 Fachmann für Fernweh

- “Doch ... einstellen.” (regel 3-7)
- 1p 31  Welche verklaring voor de in alinea 1 beschreven teleurstelling wordt volgens alinea 2 nog wel eens over het hoofd gezien?
- 1p 32 ■ Welche Aussage(n) in Bezug auf Alain de Botton stimmt/stimmen mit dem 3. Absatz überein?  
1 Er ist soviel gereist, dass das Reisen für ihn keine Herausforderung mehr bedeutet.  
2 Er weiß dem Leser beizubringen, wie man aus einer Reise einen Erfolg macht.
- A Beide.  
B Nur 1.  
C Nur 2.  
D Keine von beiden.
- 1p 33 ■ Was wurde Alain de Botton „im tropischen Urlaubsparadies“ klar (4. Absatz)?
- A Das Planen einer Reise ist manchmal schöner als die Reise selbst.  
B Das Reisen an sich ist wichtiger als das Reiseziel.  
C Reisen ist nicht ohne weiteres ein Wundermittel gegen Unbehagen.  
D Zu Hause bleiben ist eigentlich immer noch das Beste.
- 1p 34 ■ Auf welche Weise unterscheidet sich Alain de Bottons Reiseführer von den herkömmlichen Reiseführern (Absatz 5-7)?
- A Er hat eher einen Roman als einen Reiseführer geschrieben.  
B Er hat vor allem Beschreibungen anderer Autoren bearbeitet.  
C Seine Beschreibungen beziehen sich vielmehr auf abwegige Aufenthaltsorte als auf traditionelle Reiseziele.  
D Seine Beschreibungen beziehen sich vielmehr auf subjektive Eindrücke von anderen und sich selbst als auf Sehenswürdigkeiten.
- 1p 35 ■ Wie verhält sich der 6. Absatz zum vorhergehenden Absatz?
- A Als Begründung.  
B Als Erläuterung.  
C Als Relativierung.  
D Als Schlussfolgerung.
- 1p 36 ■ Welche Aussage stimmt mit dem 7. Absatz überein?
- A Bevor man in ein Gebiet verreist, sollte man sich erkundigen, welche Sehenswürdigkeiten Künstler dort besucht haben.  
B Es wird überall schwieriger, sich als Reisender richtig wohl zu fühlen.  
C Im Urlaub soll man sich vor allem auf eigene Wahrnehmungen verlassen.  
D Wenn man sich für Kunst interessiert, sollte man nie ohne guten Reiseführer verreisen.
- „Auch ... festzuhalten.“ (Zeile 79-83)
- 1p 37 ■ Warum sollte man das machen?
- A Dadurch verinnerlicht man Erlebnisse, die man während der Reise hat.  
B Man entdeckt dabei oft unvermutete künstlerische Fähigkeiten.  
C Schreiben oder Zeichnen bringt dem Reisenden die gewünschte Erholung.
- 1p 38 ■ Was stellt die Verfasserin im letzten Absatz fest?
- A Alain de Botton empfiehlt, sich auch in der eigenen Umgebung mal richtig umzuschauen.  
B Alain de Botton gibt kaum Auskunft darüber, was in der Fremde zu sehen ist.  
C Alain de Botton hat eher ein kunsthistorisches Buch als einen Reiseführer geschrieben.  
D Alain de Botton schreibt allzu sehr aus der eigenen Perspektive heraus.